

Reihe

Jüngerschaft

Jahrgang 1

Grundlagen des Lebens
als neugeborener Christ

Band 1.4

Geistlicher Kampf und aktive Heiligung

--

Rolf J. Dietz



Schrift und Kraft

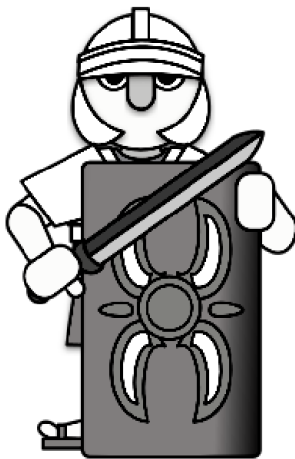
1. Ausgabe

Marl, 2017

Dieses Heft zu kopieren, vervielfältigen oder einscannen, mit welchen Mitteln auch immer, auch auszugsweise, ist untersagt, außer mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Bestellungen: Rolf J. Dietz,
Telefon: 02365 509167, E-Mail: rolfjdietz@mail.de

II - Götzendienst und Aberglaube



Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! (5 Mose 5,7)

auswendig lernen

Götzendienst ist das Vertrauen, Verehren und Glauben an andere Wesen oder Gegenstände außer Gott. Alles was Menschen verehren, fürchten oder wem sie dienen *anstatt oder neben* dem lebendigen Gott, dem Schöpfer, ist Götzendienst.

Die Götzendiener werden von Gott belächelt

Die Tatsache, dass dieses Thema so oft in der Bibel angesprochen wird,⁴ zeigt, dass wir es ernst nehmen müssen.

Wie töricht sind die, die sich selbst Götter machen. Zwar sehnen sie sich nach ihnen, doch sie nützen ihnen nichts. Diejenigen, die sich zu ihnen bekennen, sehen und verstehen nichts und werden deshalb beschämt werden. (Jes 44,9 NLB)

Die Götzendiener werden mit verschiedenen Flüchen verflucht (Ps 135,15-17).

Das Thema wird vom Apostel Paulus in Römer 1,20-25 zusammengefasst

Bilder zu verehren wird von Gott als Ablehnung seiner Herrschaft wahrgenommen.⁵ Die Götzendiener wehren sich, dem unsichtbaren Gott die Gottheit zuzuschreiben und ihn anzubeten, anstatt dessen verehren sie Bilder von Menschen, Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren, u. v. a.

V. 20: Die Gottheit und Kraft Gottes werden durch die Schöpfung erkannt, darum haben die Götzendiener keine Entschuldigung.

Verehrung von Gegenständen

Ein Bild küssen, sich davor knien, sich bekreuzigen oder ein Gebet davor sprechen: das sind Gesten der Verehrung.

In diesem Zusammenhang fragt man sich: Sind Fotos Götzen? Nein. Nur falls ein religiöser Zusammenhang besteht, z. B., Verehrung von Heiligen oder Ahnen.⁶

⁴ Z. B., 3Mo 26,30; 4Mo 33,52; 5Mo 7,5+25; 5Mo 12,3; 1Kön 14,9; Hes 6,4; Dan 11,8; Hos 11,2; Am 5,26; Mi 1,7;5,12; Rö 1,23; Offb 13,15.

⁵ In 2Mo 5,10 wird es als Hass gegen Gott bezeichnet.

⁶ 1 Könige 6,18 - Salomo schmückt den Tempel.

Einige verstehen unter dem Wort „Götzendienst“ die Verehrung von bestialischen Bildern, was aber der Apostel Paulus anders sieht. Bilder von Menschen („Heiligen“) zählen auch zu den Götzen.

Statt den herrlichen, ewigen Gott anzubeten, beteten sie Götzenbilder an, die vergängliche *Menschen* darstellten, oder Vögel, Tiere und Schlangen. (Rö 1,23 NLB)

Die Verehrung von Menschen als „Vertreter Gottes“ oder „Heiligen“ ist hier gemeint. Wer solches tut, wird von Gott als ein „Gott-Hasser“ betrachtet (2Mo 20,5).

Nur Gott – allmächtig, allgegenwärtig und allwissend – darf angebetet werden und zudem Jesus Christus, sein Sohn (Kol 1,15).

Und als sie gingen, um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Sie aber traten herzu und umfassten seine Füße und beteten ihn an. (Mt 28,9)

Der nächste Text ist ein Versuch, alle möglichen Götter aufzulisten. Vers 15 gibt einen zusätzlichen Grund dafür an, keine religiösen Bilder zu haben: Gott hat keine sichtbare Gestalt.

So bewahrt nun eure Seelen wohl, weil ihr keinerlei Gestalt gesehen habt an dem Tag, als der HERR aus dem Feuer heraus mit euch redete auf dem Berg Horeb, damit ihr nicht verderblich handelt und euch ein Bildnis macht in der Gestalt irgendeines Götzenbildes, das Abbild eines **männlichen** oder **weiblichen** Wesens, das Abbild irgendeines **Tieres**, das auf Erden ist, das Abbild irgendeines **Vogels**, der am Himmel fliegt, das Abbild irgendeines Wesens, das **auf dem Erdboden kriecht**, das Abbild irgendeines **Fisches**, der im Wasser ist, tiefer als die Erdoberfläche; dass du deine Augen auch nicht zum Himmel hebst und die **Sonne** und den **Mond** und die **Sterne** und **das ganze Heer des Himmels** anschaut und dich verführen lässt, sie anzubeten und ihnen zu dienen, die doch der HERR, dein Gott, allen Völkern unter dem ganzen Himmel zugeteilt hat. (5Mose 4,15-19)

- Kruzifix

Abgesehen von der Tatsache, dass Kruzifixe verbotene Bildnisse darstellen, gibt es ein weiteres Problem. Sie verherrlichen den Tod Jesu. Wir sind dankbar, dass Jesus den Tod auf sich genommen hat, aber sollen sein Leiden in keiner Weise verherrlichen. Jesus hatte nie das Leiden als Ziel. Wer das Leiden liebt, ist geistlich krank, masochistisch.

Das Leiden Jesu war ein notwendiges Übel. Das einzige Ziel Jesu – dieses sollen wir verherrlichen – war sein Sieg, unsere Erlösung, seine Auferstehung, sein Aufstieg zur Rechten Gottes! (Joh 12,23-28)

- „Vertreter Gottes“

Sehr oft werden Menschen in religiösem Sinn verehrt: Sektenführer, Papst, religiöse Leiter. Das ist biblisch gesehen Personenkult und somit Götzendienst (Mt 23,9-10). Leiter von biblischen Gemeinden sind verantwortlich für die Organisation und empfangen Autorität für diese Aufgabe und sollen entsprechend respektiert werden, aber dürfen in keinen Fall verehrt werden.

Nennt auch niemand auf Erden euren Vater; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist. (Mt 23,9)

- Religiosität, Traditionen und Rituale

Religiöse Traditionen, Gefühle, Rituale oder Denominationen können zu Götzen werden, wenn man auf sie vertraut, als hätten sie Rettungskraft. Man wird nicht gerettet, weil man an einer Zeremonie teilgenommen hat oder einer bestimmten Denomination angehört: nur durch persönlichen Glauben an und Gehorsam gegenüber Jesus Christus.

- Ausreden der Götzendiener

Eine der meist benutzten Ausreden von Götzendienern ist: „Dieses Bild *repräsentiert* Gott“. Damit meinen sie, das Bild wäre ein *Mittel*, um den Schöpfer anzubeten. Die Bibel akzeptiert solche Tricks nicht. Die gleiche Ausrede haben die Israeliten benutzt als sie das goldene Kalb gemacht und angebetet haben: „Das ist der Gott, der uns aus Ägypten geführt hat“ (2Mo 32,4), in anderen Worten: „dieses Bild repräsentiert Gott“ (2Mo 32,8). Moses hat diese Erklärung nicht angenommen, sondern das Bild sofort zerstört und klargestellt, dass alle Bilder, auch die, die „Gott repräsentieren“ sollen, biblisch als Götzen betrachtet werden.

- Götzendienst ist kein harmloses Ding

Das Böse am Götzendienst ist, dass der lebendige allmächtige Schöpfer durch ein lebloses Geschöpf ausgetauscht wird. Und so wird das Lob und die Verherrlichung nicht der wahren Quelle allen Segens zugesprochen, sondern leblosen Gegenständen oder vergänglichen

Menschen (Rö 1,25).

Konkrete Maßnahmen

Der Glaubende soll sich von allen in seinem Besitz befindlichen religiösen Bildern trennen: sie zerstören, verbrennen (Apg 19,19), wegwerfen. Amulette, Bilder von Religionsleitern, Heiligen, Buddhas, Kruzifixe und alles, was die Menschen verehren.

Sich ständig selbst prüfen, ob das Vertrauen ausschließlich auf Gott liegt und die Lebensprioritäten sich nach Gott und seinem Reich ausrichten (Mt 6,33).

Aberglaube

Aberglaube bedeutet, irrtümlicherweise zu meinen, dass in bestimmten Gegenständen oder Handlungen „magische“, „Glück-bringende“ oder „Pech-bringende“ Kräfte wirken.

Aberglaube ist auch, sich vor bestimmten Gegenständen, Tagen oder Tieren zu fürchten (z. B., Freitag der 13., schwarze Katzen) oder bestimmte Handlungen zu meiden (z. B., nicht unter Leitern gehen) oder zu tun (z. B., „Die Daumen drücken“, sich kreuzigen). Den „bösen Blick“ oder Neid zu „neutralisieren“ um Missgunst aus dem Weg zu gehen.

Es gibt abergläubische Bräuche für jede erdenkliche Lebenssituation (Geburt, Ehe, Geld, Reisen, usw.).

Ein Christ sollte nicht sagen „ich drück dir die Daumen“, sondern „Ich wünsche dir Gottes Segen“ oder „Ich wünsche dir viel Erfolg“.

Beispiele von Glücksbringern: bestimmte Schlüsselanhänger und Spielzeuge, Puppen (Sorgenpüppchen), Schutzengel, Kleeblätter, Schutzpatron, Hufeisen, Glücksschwein, Glücksarmbänder, Schornsteinfeger, Glückskatze, Talismane, Himmelsboten, Christophorus-Plakette, tibetanische Glockenspiele (buddhistische Glücksbringer), glückbringende Edelsteine, Kristalle, Kleidungsstücke, Pyramiden, Elefanten, usw.

Manche Leute haben sogar die Bibel(!) als Glücksbringer im Regal oder im Dachboden. Andere nehmen sich Bibeltexte als Glücksbringer in die Tasche. Auch diese sind verdeckte Formen von Aberglauben. Im

Grunde ist Aberglaube alles, was „Glück“ oder „Pech“ bringen soll und damit Sünde.

Aufgaben

1) Schreibe eine Liste von Gegenständen oder Gewohnheiten, die von Menschen in deinem Umfeld vergöttert werden, von abergläubischen Gegenständen oder Bräuchen, die du kennst. Unterscheide von Fall zu Fall, was Götzendienst und was Aberglaube ist.

2) Warum ist es wichtig Götzen und Glücksbringer zu zerstören?